

So viel höher sind die Schweizer Preise im Vergleich zu Europa

Hochpreisinsel Von Alkohol bis Software: Für Produkte und Dienste, die in der EU 100 Franken kosten, zahlen Schweizer 182 Franken.

Die Schweiz ist teuer. Schweizerinnen und Schweizer bezahlten 2024 im Schnitt über 80 Prozent höhere Preise als die Menschen in der EU. Das zeigt ein neuer Vergleich des Bundesamts für Statistik. Von Fleisch über Schuhe bis zu Autos ist hier fast alles teurer als anderswo. Nur Smartphones und Laptops sind billiger.

Mit mehr als dreimal höheren Preisen sind stationäre Gesundheitsdienstleistungen, also Spitäler und Kliniken, in der Schweiz besonders teuer. Aber auch das Bildungswesen und das Wohnen kosten mehr als doppelt so viel.

Für den Vergleich prüften die statistischen Ämter der Länder die lokalen Preise für vergleichbare Warenkörbe. Insgesamt analysierten die Statistiker über 2000 Produkte und Dienstleistungen. Währungsbereinigt kommt der sogenannte tatsächliche Individualverbrauch in der Schweiz auf 182 Punkte im Vergleich zum EU-Schnitt von 100 Punkten. Dabei sind auch die Kosten für Bildung und Gesundheit inkludiert, für die der Staat bezahlt. Für die gleichen Produkte, für die man in der EU 100 Franken bezahlt, zahlt man in der Schweiz 182 Franken.

Schaut man sich nicht nur die Ausgaben der Haushalte an, sondern das gesamte Bruttoinlandprodukt, liegen die Schweizer Preise fast 60 Prozent über denen in der EU.

Die Schweiz wird so zum teuersten Land des ganzen Vergleichs, teurer noch als Island oder Luxemburg. Auch im Vergleich mit den Nachbarländern

So viel teurer ist die Schweiz

Das indexierte Preisniveau im Vergleich zum EU-Schnitt für verschiedene Kategorien, EU-27 im Jahr 2024 = 100 (provisorisch)

● Schweiz ● Deutschland ● Frankreich ● Italien ● Österreich

Bruttoinlandprodukt

Tatsächlicher Individualverbrauch

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	100	100	100	100	100
Alkoholische Getränke / Tabakwaren / Drogen	100	100	100	100	100
Bekleidung und Schuhe	100	100	100	100	100
Wohnung / Wasser / Strom / Gas / andere Brennstoffe	100	100	100	100	100
Möbel / Apparate / Geräte / Ausrüstung für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	100	100	100	100	100
Gesundheitswesen	100	100	100	100	100
Verkehr	100	100	100	100	100
Information und Telekommunikation	100	100	100	100	100
Freizeit / Unterhaltung	100	100	100	100	100
Sport / Kultur	100	100	100	100	100
Dienstleistungen des Bildungswesens	100	100	100	100	100
Gaststätten- und Beherbergung	100	100	100	100	100
Sonstige Waren und Dienstleistungen	100	100	100	100	100
Maschinen und Geräte	100	100	100	100	100
Baugewerbe	100	100	100	100	100
Software	100	100	100	100	100
Konsumausgaben	100	100	100	100	100

Grafik: boj / Quelle: BfS

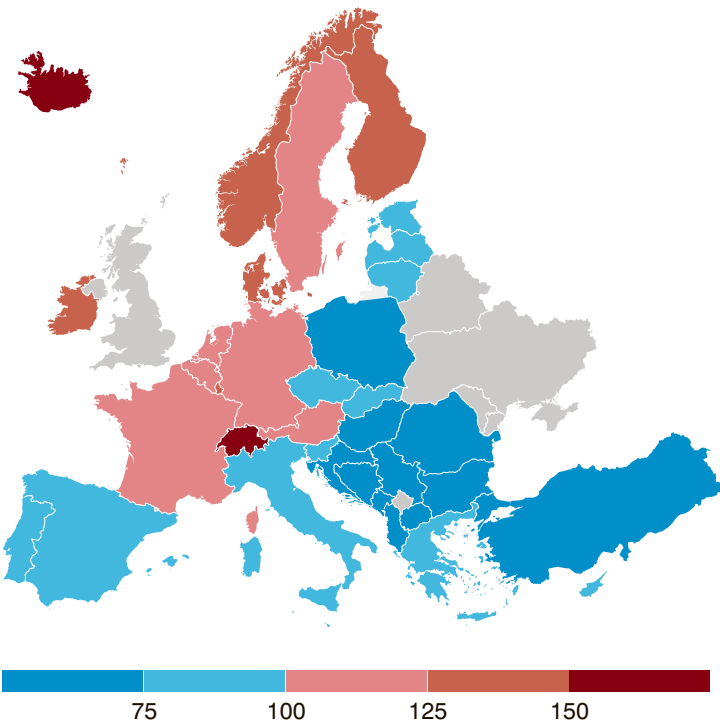
bezahlt man in der Schweiz viel. Österreich liegt etwa 17 Prozent über dem EU-Schnitt, Deutschland und Frankreich sind weniger als 10 Prozent darüber und Italien sogar leicht darunter. Besonders günstig ist es in Nord-

mazedonien, der Türkei, Rumänien oder Bulgarien. In letzterem Land gibt es die tiefsten Preise der EU. Sie sind über 40 Prozent tiefer als im Schnitt der Union. Darüber dürften sich die Bulgarinnen und Bulgaren nur be-

dingt freuen. Denn das Land ist eines der ärmsten Europas. Der Durchschnittslohn beträgt rund 1300 Euro. Das unterschiedliche Lohnniveau setzt auch die Preise in der Schweiz etwas in Perspektive. Der Bruttomedianlohn be-

Grosse Unterschiede in Europa

Preisniveau 2024 im Vergleich (provisorische Ergebnisse)*, EU-Durchschnitt = 100



* Tatsächlicher Individualverbrauch. Beinhaltet alle Güter und Dienstleistungen, die von den Haushalten effektiv und individuell konsumiert werden.

Grafik: boj / Quelle: BfS

trug 2024 7024 Franken, während der EU-weite Durchschnittslohn bei etwa 3000 Franken liegt. Die hohen Löhne dürften auch dafür verantwortlich sein, dass vor allem Dienstleistungen, Bildung und Gesundheit in der Schweiz

vergleichsweise teuer sind. In einigen Kategorien gibt es qaber einen Schweiz-Zuschlag: So kostet hier auch Software über 20 Prozent mehr als in der EU.

Jan Bolliger